

FDP

Die Liberalen

Presseinformation

Nr. 238 / 2014

Kiel, Donnerstag, 22. Mai 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / Landesstraßen

Christopher Vogt: Rot-Grün-Blau erklärt Tempo 30 auf völlig maroden Landesstraßen für viele Bürger zum Dauerzustand

Zum aktuellen Straßenzustandsbericht erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die verkehrspolitischen Aktivitäten von Minister Meyer enden größtenteils in der Problembeschreibung, denn seine Landesregierung bietet bei der Bekämpfung des Sanierungsstaus auf unseren Landesstraßen keine auch nur halbwegs taugliche Lösung an. Mit seinen mahnenden Worten dringt der Verkehrsminister bei seinen rot-grün-blauen Kollegen seit zwei Jahren nicht durch. Die nun angekündigten Maßnahmen sind wieder einmal nicht mehr als Flickschusterei – daran ändern Meyers wöchentlich wiederkehrenden Besuche auf Baustellen auch nichts.

Der Zustand der Landesstraßen wird sich von Jahr zu Jahr weiter erheblich verschlechtern. Das Straßennetz des Landes lebt seit zwei-einhalb Jahrzehnten von der Substanz und war das Sparschwein vieler Landesregierungen, die das Geld lieber anders verwendet haben.

Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, dass es hier nicht nur um die alltägliche Mobilität von rund drei Millionen Menschen und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit unseres Bundeslandes geht, das Landesstraßennetz ist auch ein bedeutender Bestandteil des Landesvermögens. Die verantwortungslose Vernachlässigung dieses Vermögensbestandteils wird durch die aktuelle Landesregierung leider konsequent fortgeführt und ist vor allem gegenüber dem ländlichen Raum und der jungen Generation extrem unfair.

„Prioritätensetzung“ bedeutet an dieser Stelle, dass einige Regionen dauerhaft im Stich gelassen werden. Trotz immer höherer Steuer- und Abgabenlast sollen viele schleswig-holsteinische Bürger auf

Dauer mit Tempo 30 auf völlig maroden Straßen zur Arbeit fahren, weil Rot-Grün-Blau lieber Biotope kartieren und vermeintliche Denkmale bewerten will. Was nach Satire klingt, ist in Schleswig-Holstein Realität geworden. Schleswig-Holstein wird mit dieser Landesregierung verkehrspolitisch immer mehr zu einem Entwicklungsland.

Das von der rot-grün-blauen Koalition aufgelegte ‚Sondervermögen‘ ist lächerlich gering und nicht mehr als nur ein kleiner Tropfen auf den berühmten heißen Stein. Die rot-grün-blaue Landesregierung ist da nicht besser als frühere rot-grüne Landesregierungen, da sie trotz der Schuldenbremse die konsumtiven Ausgaben erhöht hat und dies vor allem zu Lasten der Investitionen finanziert.

Dass aus den viel zu geringen Straßenbaumitteln auch weiterhin Mittel für den Radwegebau abgezweigt werden sollen, zeigt den verkehrspolitischen Wahnsinn der rot-grün-blauen Koalition. Ich erinnere auch daran, dass Rot-Grün-Blau die Mittel für die Landesstraßen auf einen historischen Tiefstand zusammengekürzt und auch den von Schwarz-Gelb aufgelegten Landesverkehrswegeplan gestrichen hatte. Zudem wurden weitergehende Vorschläge der Opposition zum Aufbau eines Sondervermögens von der aktuellen Landtagsmehrheit abgelehnt.

Die Krokodilstränen des Verkehrsministers sind also wenig glaubwürdig. Anstatt endlich ihre Hausaufgaben zu machen, zeigen Albig und Meyer wieder einmal nach Berlin. Die Fortsetzung der verantwortungslosen rot-grünen Verkehrspolitik der Vergangenheit wird unserem Bundesland schon sehr bald auf die Füße fallen.“